

Ulrich Zipp-Veh
- Schulleiter -
Gymnasium Hochrad
Hochrad 2
22605 Hamburg



Tel.: +49 40 428 9349 0
Fax: +49 40 428 9349 50
E-Mail: kontakt@hochrad.de

Hamburg, 23.04.2021

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

diesen Brief kann ich mit mehreren positiven Nachrichten beginnen:

- Heute hat das schriftliche Abitur begonnen. Alle Schülerinnen und Schüler, die in diesem Moment im Fach Englisch ihre Abi-Klausur schreiben, sind gesund und munter in der Schule erschienen.
- In der vergangenen Woche fanden fast alle mündlichen Überprüfungen und die des Mittleren Schulabschlusses statt. Die überwiegende Mehrheit unserer Schülerinnen und Schüler hat diese Prüfungen mit guten Ergebnissen abgeschlossen.
- Und am wichtigsten: Stand heute haben wir keine positiv getesteten Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte.

In den vergangenen Tagen kursierten Meldungen bzw. Gerüchte zu angeblich gesundheitsgefährdenden Schnelltests in einzelnen Medien. Ich gebe euch und Ihnen hierzu die entsprechenden Informationen aus dem Brief des Landesschulrats vom 22.04.2021 am Ende meines Briefes weiter.

Die Durchführung der Schnelltests ist mittlerweile zu einem festen Ritual geworden, das alle Beteiligten sehr gut beherrschen und sorgsam und verantwortungsvoll durchführen.

Wie wird es weitergehen? Bis auf weiteres gilt:

- Die Schulen bleiben weiterhin nur für die Jahrgänge 6 und 10 in halber Lerngruppenstärke geöffnet. Der Jahrgang 12 schreibt jetzt die Abiturprüfungen und ist nur an den Klausurtagen in der Schule.
- Alle anderen Jahrgänge werden im Distanzunterricht beschult.
- Die Präsenzplicht wird weiterhin ausgesetzt.
- Die Notbetreuung ist weiterhin eingerichtet für alle diejenigen Schülerinnen und Schüler, die dazu angemeldet wurden.

Lernförderung im kommenden Schuljahr

Die meisten unserer Schülerinnen und Schüler gehen äußerst gewissenhaft und verantwortungsvoll mit der besonderen Lernsituation im Distanz- und Hybridunterricht um. Wir als Schule verfolgen ein möglichst transparentes Konzept der digitalen Unterrichtsgestaltung, welches unserer Ansicht nach den größtmöglichen Lernerfolg ermöglicht. Die allermeisten Rückmeldungen bestätigen uns in der Wahrnehmung, dass es im Großen und Ganzen in den Klassen und Kursen ordentlich läuft. Auch die allermeisten Kolleginnen und Kollegen melden uns zurück, dass es – zumindest was den Lernstoff betrifft – in der Regel kaum signifikante Rückstände zu geben scheint.

Dort, wo es hakt, setzen wir auf offene Kommunikation zwischen den Kolleginnen und Kollegen, unseren Schülerinnen und Schülern und Ihnen, liebe Eltern. In den meisten Klassen und Fächern sind wir überzeugt, dass wir im kommenden Schuljahr im Präsenzunterricht die Lücken schnell wieder schließen können.

Trotz aller Bemühungen wird es am Ende dieses Schuljahres Schülerinnen und Schüler geben, die – aus welchen Gründen auch immer – in einigen Fächern den Anschluss verlorren haben werden und daher besonderer Lernförderung bedürfen. Um mit den entsprechenden Schülerinnen und Schülern bzw. deren Eltern ins Gespräch über passende Fördermaßnahmen oder in Einzelfällen Klassenwiederholungen zu kommen, werden wir die in diesen Tagen zurückgemeldeten Zwischenstände aus den Fächern nutzen und die Klassenleitungen hierzu konsultieren.

Spätestens für die Zeit nach den Maiferien, das heißt für die letzten fünfzehn Wochen wünschen wir uns, dass unsere Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge mindestens in halben Lerngruppen und damit wochenweise wieder in die Schule kommen dürfen. Diesen Wunsch haben wir Schulleiter auch gegenüber dem Senator so geäußert. Am Gymnasium Hochrad sind wir für diese Form des Wechselunterrichts gut vorbereitet. Ich wünsche euch und Ihnen allen ein schönes Wochenende

Herzliche Grüße



„Schnelltests sind geprüft und gesundheitlich unbedenklich

An den Hamburger Schulen kommen nur Schnelltests zum Einsatz, die den hohen gesetzlichen Ansprüchen für Medizinprodukten entsprechen, vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) geprüft und zugelassen wurden und von denen keinerlei gesundheitliche Beeinträchtigung ausgeht. Das gilt für alle an den Schulen eingesetzten Schnelltests der Marken Siemens, Roche und Lyher. Diese Tests werden in allen Bundesländern und Lebensbereichen eingesetzt, unter anderem auch in Kitas und Schulen.

Alle von der Freien und Hansestadt Hamburg erworbenen Schnelltests für Laien sind vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) freigegeben. Diese Tests werden auf der Liste von Antigen-Tests aufgeführt und entsprechen den Vorgaben des Medizinproduktegesetzes (MPG) und denen des Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Zudem haben die an Schulen eingesetzten Tests die vom Paul-Ehrlich-Institut zusätzlich durchgeführte Evaluierung bestanden, sie gelten damit als medizinisch unbedenklich. Die an Ihre Schulen ausgelieferten Tests sind so bemessen, dass sie ausnahmslos für die Testung von Schülerinnen und Schülern sowie Beschäftigten eingesetzt werden können und müssen.

Die gesetzlichen Anforderungen an Medizinprodukte in Deutschland und Europa sind sehr streng. Medizinprodukte wie die Schnelltests für Laien müssen einen hohen Gesundheitsschutz bieten. Dies bedeutet, dass von ihnen keine Gesundheitsgefährdung ausgeht. Dies gilt auch für den Schnelltest der Marke Roche, der auch in anderen Bundesländern in Schulen und Verwaltungen eingesetzt wird.

Alle an den Hamburger Schulen vorhandenen Schnelltests – auch die der Marke Roche – werden weiterhin in den Hamburger Behörden und in den Schulen verwendet, um die Sicherheit an den Schulen und in den Familien vor einer Infektionsübertragung nachhaltig zu erhöhen. Neben den Schnelltests von Siemens und Roche wird mit dem Schnelltest von Lyher jetzt ein dritter Schnelltest in den Schulen eingesetzt, der in diesen Tagen an die Schulen geliefert wurde. Alle Tests basieren darauf, dass mit einem kurzen Wattestäbchen im vorderen Nasenraum ein Abstrich gemacht wird. Das Wattestäbchen mit dem Abstrich wird danach in einem gesonderten Reagenzbehälter in eine Testlösung getaucht und anschließend mit der Lösung entsorgt. Dabei wird Testlösung weder eingenommen noch inhaliert.“

Aus dem Brief des Landesschulrats vom 22.04.2021